



ÖSTERREICHISCHE LIGA ST.GEORG 2022

Politisches Telegramm 221

1. Herr Friedman beehrte die Republik

Am Freitag vergangener Woche fand ein würdiges Gedenken im Parlament anlässlich der Befreiung der KZs statt.

Besonders ein über 90 Jahre alter polnischer Herr, der die KZs überlebt hatte, berichtete von seinem Lebensweg **und forderte in beachtlicher und sympathischer Form zur Versöhnung auf.**

Peinlich war jedoch der Auftritt eines Herrn **Michel Friedman**, der die ÖVP und auch die FPÖ, ohne sie freilich beim Namen zu nennen, als antidemokratisch verurteilte, polarisierte und eine Dämonisierung der Minderheiten in unserer heutigen Gesellschaft behauptete.

Wissen muss man dazu, dass die moralische Qualität des Herrn Friedman doch eher bedenklich ist, wenn man sich erinnert, dass dieser Mann 2003 im Zuge von Ermittlungen wegen Menschenhandels im Rotlichtmilieu nicht nur Sex mit Zwangsprostituierten aus der Ukraine hatte, sondern auch wegen Kokainbesitzes rechtmäßig seitens der deutschen Justiz verurteilt wurde.

Wieso der erste Präsident des Nationalrates, Herr **Sobotka**, **Friedman** einlud ist rätselhaft und wir wollen keine böse Absicht sondern eher die Unkenntnis Herrn **Sobotkas** über die Persönlichkeit **Friedmans** vermuten.

Alles in allem haben wir es in Österreich nicht not von bundesdeutschen Exkriminellen politisch belehrt zu werden.

Darüber hinaus hat der Unterzeichnete, der sich ohne Wenn und Aber zu einer nationalkonservativen Regierung bekennt, selbst eine Ur-Urgroßmutter jüdischen Ursprunges, wie dies in einschlägigen Familien oft der Fall war.

Nicht nur das: **zwei enge Verwandte wanderten 1938 unmittelbar nach dem Anschluss ins KZ Dachau. Einer, ein außerordentlicher und bevollmächtigter Minister unter Kurt von Schuschnigg, kam schwer gezeichnet aber lebend zurück, der andere wurde in Dachau erschlagen.**

Niemals haben wir in unseren zahlreichen Gesprächen und Versammlungen in den letzten Jahren einen steigenden Antisemitismus bemerkt. **Im Gegenteil, Antisemitismus steigt dann, wenn Leute wie Herr Friedman beleidigend in würdigen Veranstaltungen, die den Versöhnungscharakter tragen, auftreten und eitel und sachlich falsch argumentieren.**

Festzuhalten ist noch, dass die Regierung aber auch die indirekt von **Friedman**

angegriffenen Exponenten der FPÖ, nämlich Bundesparteiobmann **Herbert Kickl** und der 3. Nationalratspräsident **Norbert Hofer nicht aufstanden und weggingen, sondern sich die Wortspenden eines Exkriminellen höflich anhörten.**

Das eine sind Anstand und Höflichkeit, die immer mehr verloren gehen und **das andere ist Provokation, die alles das, was zur Versöhnung beiträgt, zerstört.**

2. Van der Bellen in England

Die Krönungsfeierlichkeiten in London haben wohl Millionen Zuseher live oder im Fernsehen verfolgt.

Viele meinten, dass in diesen Krisenzeiten, die vor allem auch das United Kingdom aus verschiedenen Gründen hart treffen, **die Krone wohl die einzige Institution in England ist, die das Vereinigte Königreich und das Commonwealth zusammenhält.**

Auch Bundespräsident **Van der Bellen** war geladen, sprach mit dem König und lud diesen zu einem Besuch nach Österreich ein.

So weit so gut.

Peinlich aber war, dass Herr **Van der Bellen** unmittelbar nach seiner Rückkehr meinte – sinngemäß – **dass er nach seinen Eindrücken bei der Krönung nun noch ein viel stärkerer Republikaner wäre als zuvor.**

Diese öffentlich gemachte Bemerkung scheint uns aus dem diplomatischen Schatzkästlein von Frau **Annalena Baerbock** entsprungen zu sein.

Wie taktlos ist es denn, zuerst eingeladen und vom Gastgeber, dem König, freundlichst empfangen worden zu sein und dann das britische System der Monarchie mehr als deutlich zu kritisieren?

Van der Bellen hat nicht nur seine Einstellung, die jeder haben kann, betont, sondern vor allem auch, wie schon so oft, die Neutralität, also vor allem das Verhältnis zu anderen Staaten, die er als oberster Repräsentant Österreichs zu wahren hätte, negiert.

Man muss aber den Herrn Bundespräsidenten auch bedauern, dass er in der Hofburg residieren muss. Immerhin dem Zentrum einer 600 Jahre alten Monarchie, die Ruhe und Ordnung in Mitteleuropa garantierte und mit großer Toleranz die verschiedenen Völkerschaften unter einen Hut brachte.

Wenn Herr **Van der Bellen** mit der Hofburg mit all den **Habsburger** Bildern, Möbel und Kunstschatzen, die Österreich **nur den Habsburgern verdankt**, so unzufrieden ist, **sollte die Regierung ihm doch ein Häuschen im Grünen geben, wo er Radieschen, Salat und Erdäpfel anpflanzen kann und von der Geschichte jenes Staates, den er würdig vertreten sollte, befreit ist.**

Es scheint als meine **Van der Bellen**, dass jetzt, wo er Gott sei Dank nicht mehr ein zweites Mal gewählt werden kann, er jederzeit und überall seine höchstpersönlichen Meinungen, die mit der Staatspolitik nichts zu tun haben dürften, öffentlichkeitswirksam äußern kann.

Würden die Österreicher heute zwischen **Van der Bellen** und dem alten Kaiser **Franz Josef** abstimmen können, wäre die Wahl zugunsten des alten Kaisers sicher.

Dr. Norbert van Handel

09.05.2023, Steinerkirchen a.d. Traun

Unser Netzwerk (alphabetisch):

Allianz für ein christliches Mitteleuropa Graz, Christian Leadership Forum St. Georg Salzburg,
Christliches Forum Stift Hohenfurth 2022, Semriacher Gespräche, Zentrum Außenpolitik-Sicherheit Salzburg.
Weitere Institutionen sind schon im Aufbau.

Wir akzeptieren vollkommen, dass nicht immer alle einer Meinung sein können und freuen uns auf Diskussionen.

Das Politische Telegramm kann zur Gänze **oder betreffend einzelne Teile** veröffentlicht werden.

Aus Datenschutzgründen bitte ich uns mitzuteilen, wenn die politischen Telegramme nicht mehr gewünscht werden. Die Adressaten werden dann unmittelbar aus dem Verteiler gelöscht werden.